Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 14 (1960)

Heft: 9: Stufen und Grenzen einer lebendigen Architektur = Les étapes et les limites d'une architecture vivante = Stages and limits of a living architecture

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwei in einem — der Doppelwaschtisch der Sabez

Der Doppelwaschtisch Sabez 5600, Grösse 90 x 58 cm bietet bequeme Waschgelegenheit für 2 Personen auf kleinstem Raum und zu günstigstem Preis. Entwurf Hans Bellmann, Architekt SWB. Lieferbar in weiss, farbig und zweifarbig. Unverbindliche Besichtigung in unserer Ausstellung. Patent und internationaler Musterschutz angemeldet.

Sabez Sanitär-Bedarf AG Kreuzstrasse 54 Zürich 8 Telefon 24 67 33

Euböolithwerke AG Olten

Gegründet 1898
Telefon 062 / 5 23 35

Für Industriebauten empfehlen wir unsere bewährten

Euböolith- Steinholz-Fußböden

Dermas- Steinholz-Fußböden

Maxidur- Hartbetonbeläge

Filialen in:

Zürich	Tel. 051/25 00 73
St. Gallen	Tel. 071/24 12 26
Basel	Tel. 061/24 16 80
Bern	Tel. 031/ 9 11 29

Mit dem Streben nach einem formschönen und modernen Spülkasten stiegen in gleichem Maße auch die Anforderungen an dessen mechanische Funktionen, sehr intensive Spülung, Geräuschlosigkeit und hohe Lebensdauer.
Diese erfüllt der Spülkasten Mira dank seiner wohldurchdachten Konstruktion, Eleganz in der Linienführung, sowie Auswahl moderner Farbkombinationen.

Spülkasten
aus Kunststoff

Mira

Zu beziehen bei den Firmen des Schweiz. Großhandelsverbandes der sanitären Branche.

1/60

G
Mensch
und
Guss

Guss dient uns Menschen in hundertfacher Form

In der Schweiz wird während 6–7 Monaten mehr oder weniger konstant geheizt. Es lohnt sich deshalb, dem Heizungsproblem alle Aufmerksamkeit zu schenken. Eine zuverlässige Heizung hängt nicht zuletzt von der richtigen Wahl des Heizkessels ab. Robust... anspruchslos... bereit, jahrzehntelang zu dienen, – diese guten Eigenschaften sind beim Heizkessel aus Guss selbstverständlich. Dazu ist er korrosionssicher. Einzelteile können leicht ersetzt werden; die Umstellung von flüssigen auf feste Brennstoffe und umgekehrt ist ohne komplizierte Umbauarbeiten möglich (Notvorrat an Kohlen!).
Darum: Wer baut, vertraut dem Kessel aus Guss! Guss – ein guter Entschluss!

Heizkessel Neo Classic, Serie 1, 2, 3, 4 für Leistungen von 8400 bis 120 000 Kcal/Std. sind das Produkt langjähriger Erfahrung. Sie haben sich für die rationelle Verfeuerung von Heizöl und festen Brennstoffen tausendfach bewährt. Verlangen Sie bitte Prospekte.

Ideal-Standard AG Dulliken

4. die Anwendung neuartiger rationeller Konstruktionen und Baustoffe. Auf Grund ausländischer Erfahrungen (UdSSR, Tschechoslowakei, Frankreich und England) sind 1957 in Polen die ersten Wohnungsbauten aus Großplatten entstanden. Die Wandplatten haben die Größe einer Raumwand. Sie erhalten schon im Werk die Fenster- und Türöffnungen, die Außenhaut und die Innenverkleidung. Das einzelne Element besteht aus mehreren Schichten, die den Wetterschutz, den Wärmeschutz und die raumbildenden Funktionen übernehmen. Die Elemente wiegen je Stück 3 bis 4 Tonnen. Sie werden sowohl im stehenden Betrieb als auch auf der Baustelle hergestellt und mit schweren Turmdrehkranen versetzt. Die Rohrleitungen werden – wie bei der Großblockbauart – bereits im Werk fertig in besondere Elemente eingebaut.

Die statischen Funktionen übernehmen allein die Querwände. Sie werden deshalb aus Kiesbeton oder aus Schlackenbeton (Hochofenschlakke) hergestellt. Sie üben zugleich die schalltechnischen Funktionen aus. Auf diese Weise sind die Funktionen auf Außen- und Innenwände so verteilt, daß die Elemente für beide ökonomisch gestaltet und ausgenutzt werden können. Die Steifigkeit des gesamten Hausgefüges erreicht man dadurch, daß die Bewehrung der Deckenplatten und die Stahleinlagen in den Außenplatten nach der Montage miteinander verschweißt werden. Erst dann werden die Fugen mit Zementmörtel vergossen. Das Verfahren befindet sich noch im Stadium der Erprobung.

Über seine Wirtschaftlichkeit und den günstigen Anwendungsbereich kann man erst Endgültiges sagen, wenn Erfahrungen aus einigen Jahren vorliegen.

Besonderes Interesse fanden die detaillierten Arbeitszeitangaben, die der Referent in der folgenden Tabelle machte:

Art der Arbeiten	Prozent-Anteil des Arbeitsaufwandes bei: handwerklichen Methoden	industrialisierten Methoden (Großblockformat)
Rohbau:		
Einrichtung der Baustelle	5,0	4,5
Erdarbeiten	2,0	2,0
Fundament und Kellerwände	6,0	4,8
Geschoßwände	24,0	7,0
Decken, Treppen	13,0	3,7
Dach	3,0	1,0
Gesamt	53,0	23,0
Ausbau:		
Trennwände	4,0	3,0
Schreinerarbeiten	3,0	2,7
Innenputz	13,0	6,5
Außenputz	6,0	1,5
Fußboden	8,0	6,0
Malerarbeiten	6,0	4,8
Sonstige Arbeiten	7,0	6,0
Gesamt:	47,0	30,5
Insgesamt: (Stand 1958)	100,0	53,5

Typisierung oder freie Gestaltung

Als letzter Referent gab Wolfgang Triebel einen vergleichenden Überblick über «Typisierung oder freie Gestaltung durch Fertigteile». Die Bauarten, mit denen man die Rationalisierung des Bauens auf anderen Wegen als dem der industriellen Vorfertigung anstrebt, sind inzwischen erfolgreich weiterentwickelt worden. Man kann sie deshalb nicht mehr als «traditionell» bezeichnen.

Die Mauerwerksbauarten – typische Vertreter der weiterentwickelten, handwerklich ausgeführten Bauverfahren – beruhen zwar nach wie vor auf der zwischen Werk und Baustelle unterteilten Arbeit. Inzwischen haben aber die rationelle Produktion der Steine im Werk, die sparsamere Verwendung der Baustoffe in wirtschaftlicheren Steinformen und Wandbauarten und verbesserte Transport- und Arbeitsverfahren an der Baustelle selbst eine wesentlich wirtschaftlichere Gestaltung dieser Bauarten bewirkt. Unter bestimmten Umständen stellt man 1 m² Wandfläche mit der Hälfte des Arbeitsaufwandes her, den man für dieselbe – wärmetechnisch gleichwertige – Fläche nach dem alten Verfahren brauchte.

Die Schüttverfahren mögen hier als Vertreter der «mechanisierten» Bauverfahren gelten. Nach diesen Verfahren werden möglichst viele Arbeiten in Umgehung des Weges über das Baustoffwerk auf der Baustelle vereinigt und dort mechanisch ausgeführt. Sie haben besonders nach dem Kriege durch rationellere Schalung, durch verstärkten Einsatz geeigneter Geräte und durch die Ausnutzung organisatorischer Erkenntnisse eine wesentliche Rationalisierung erfahren. Infolge dieser Verbesserungen stellt man heute unter bestimmten Umständen 1m³ Schüttbeton in Außenwänden mit einem Aufwand von 6 Stunden und weniger her. Vor einigen Jahren benötigte man hierfür noch 9 Stunden.

Zu gleicher Zeit haben viele Versuche und Erfahrungen aus dem deutschen Bauwesen und vor allem aus anderen Ländern die Regeln gezeigt, nach denen große vorgefertigte Bauelemente ausgeführt sein müssen, wenn sie die ihnen gegebenen Vorteile voll nutzen sollen. Aus dem Bereich dieser Regeln ist in diesem Zusammenhang wichtig, daß mit der Herstellung der Wand- und Deckenelemente vor allem die Arbeiten des Ausbaues zugleich im Werk ausgeführt werden müssen.